

(1853–67) und u. a. Ehrenmitgl. des Verwaltungsrats des Prager Gremial-Krankenhauses. Ab Mitte der 70er Jahre lebte S. in Wien, wo sich nicht nur seine Söhne niedergelassen hatten, sondern sich auch sein Bruder Franz Ferdinand S. – tw. mit seiner finanziellen Unterstützung – 1847 als Geschäftsmann (Mitbesitzer der Weiß-, Kurz- und Modehandlung „Zum Seidenschuh“ auf dem Graben in Wien I.) etabliert hatte. Während S.s Söhne Hugo und Victor gleichfalls die kaufmänn. Laufbahn einschlugen, trat sein jüngster Sohn, **Richard S.** (geb. Prag, Böhmen/Praha, Tschechien, 27. 1. 1846; gest. Wien, 9. 7. 1921, Selbstmord), der das Gymn. in Prag besucht hatte und Hörer an der dortigen Handelsakad. gewesen war, 1862 in die Marine ein. 1866 Linienschiffsfährlich, wurde er 1872 in die Res. versetzt, 1882 a. D. gestellt und mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens dekoriert; 1883 Linienschiffslt. ad honores. Ab 1874 bekleidete er den Posten eines Hon.Kanzlers am Generalkonsulat in Hongkong und war daneben auch als Geschäftsmann tätig. Weil er bei der Besetzung des neugeschaffenen Postens eines Generalkonsuls in Hongkong übergangen worden war, legte er 1887 seinen Posten nieder und übersiedelte wieder nach Wien, wo er 1892–1911 als Generalsekretär des Jockey-Klubs für Österr. amtierte.

L.: Gewerbe-Adressen-Buch für die Hauptstadt Prag 1846, S. 73; J. Gruber, Die Handels- und Gewerkekammer in Prag in den ersten 50 Jahren ihres Bestandes 1850–1900, 1900, S. 584; HHSIA (Partensmlg.) und WStLA, beide Wien; Mitt. Juliane Mikoletzky, Wien. – Richard S.: N. Fr. Pr., 10. und 12. 7. 1921; Illustriertes Österr.-ung. Ehren-Buch, (1909); HHSIA, KA, WStLA, alle Wien.

(J. Brabencová – E. Lebensaft – Ch. Mentschl)

Schönberger Franz Xav., s. **Schönberger** P. Andreas Corsinus, SP

Schönberger (Josef) Hugo, Exportkaufmann und Handelsrepräsentant. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 12. 10. 1838; gest. Ischl (Bad Ischl, OÖ), 12. 6. 1900. Sohn des Vorigen, Bruder von Victor v. S. (s. d.) und Richard S. (s. u. dem Vorigen). Absolv. das Gymn. und kam 1862 nach Wien, wo er vorerst als Disponent im Kolonialwarengeschäft „Gebrüder Mayer“ beschäftigt war. Gem. mit seinem Bruder Victor führte er ab 1870 das Export- und Kommissionsgeschäft „Gebrüder Schönberger“, das zunächst vorwiegend von Aufträgen der

siames. Regierung (u. a. angebl. Waffenexporte) und wohl auch von Victors Kontakten nach Übersee profitierte. 1873 wurde S. von der Republik San Salvador zum Generalkonsul ernannt, um deren Interessen auf der Wr. Weltausst. wahrzunehmen. Wegen geschäftl. Überlastung und vermutl. günstigerer Ökonom. Aussichten legte er dieses Amt 1879 nieder und war – wahrscheinl. auf indirekte Empfehlung seines Bruders Richard – 1881–97 Honorarkonsul (als solcher war er beim Besuch des siames. Kg. 1897 organisator. tätig), 1897–1900 Honorargeneralkonsul des Kg.Reichs Siam (Thailand) in Wien. Nach dem Tod seines Bruders Victor 1893 übernahm er auch dessen hawaiian. Konsulat (ab 1894) und das Exportgeschäft als Alleininhaber. S., der sich um den österr. Export nach Ostasien verdient gemacht hatte, wurde neben zahlreichen ausländ. Ehrungen (u. a. siames. Ehrentitel, hawaiian. Orden) 1881 mit dem Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens ausgez.

L.: N. Fr. Pr., 13. 6. (Abendausg.), Ischler Wochenbl., 17. 6. 1900; Großind. Österr. II, Bd. 3, P. XIII; Orden-Ritter-Album. Franz-Josef-Orden, hrsg. von F. Schilling, (1889) (mit Bild); O. Thaiyanan, Die Beziehungen zwischen Thailand (Siam) und Österr.-Ungarn (1869–1917/19), phil. Diss. Wien, 1986 (= Diss. der Univ. Wien 184), 1987, S. 55ff., 66, 312 (mit Bild); K. R. Wernhart, Der Kg. von Hawaii in Wien 1881, 1987, S. 15; AVA, HHSIA, WStLA, alle Wien. (Ch. Mentschl)

Schönberger P. Hyazinth Maria (Franz Sales), OP, Ordensmann. Geb. Fladnitz (Fladnitz i. Raabtal, Stmk.), 10. 1. 1818; gest. Graz (Stmk.), 16. 5. 1887. Sohn eines wohlhabenden Bauern. S. besuchte 1830 die Musterhauptschule in Graz, dann bis 1838 das Gymn., 1838–42 das Priesterseminar, wo er von Schlör (s. d.) und dem Dir. Josef Büchinger entscheidend geprägt wurde; 1841 Priesterweihe. Ab 1842 Kaplan in Kaindorf, dann in Graz (1847–53 St. Leonhard, 1853–56 St. Andrä, danach in der Stadtpfarre), trat S. aufgrund eines Gelübdes 1859 in Graz in den Dominikanerorden ein; 1860 Profeß. Im Konvent war er bald als Prokurator für die Wirtschaft zuständig, wurde mehrmals Subprior, 1872 zum Prior gewählt. Ein großer Marienverehrer, besuchte S. zahlreiche Marienheiligtümer in Europa, 1856 Jerusalem, und sechsmal Rom. In der Ordenskirche führte er die Herz-Mariä-Bruderschaft ein, in den Pfarren bei der Mission die Rosenkranzbruderschaft. Er war ab 1871 Prädikator generalis seines Konvents und zählte zu